

Schülerinnen schreiben über Glück und Umwelt

Kunstkreis und Calenberger Autorenkreis küren Siegerinnen des zehnten Laatzener Jugendschreibwettbewerbs

Von Torsten Lippelt

Rothen. Der Kunstkreis Laatzten und der Calenberger Autorenkreis haben die Siegerinnen des zehnten Laatzener Jugendschreibwettbewerbs gekürt. Rund 40 Gäste nahmen im Haus des Kunstkreises an der etwa eineinhalbstündigen Veranstaltung teil. Die jungen Autorinnen hatten die Auswahl zwischen den Themen „Glück im Unglück“ und „Mein ganz persönlicher Beitrag zur Rettung des blauen Planeten“.

In beiden Alterskategorien kamen die Gewinnerinnen aus Laatzten. Bei den Zehn- bis 13-Jährigen setzte sich Ronja Katharina Quentin aus Ingeln-Oesselse durch, die die Christopherusschule in Elze besucht. Die 13-Jährige beeindruckte die Jury mit ihrem Text „Eine schicksalhafte Wendung“. Darin findet die Heldin durch Zufall ihre



Sprache ist schon etwas Besonderes. Vor allem, wenn man die Möglichkeiten so wie hier auch anwenden kann.

Jürgen Köhne,
Bürgermeister

nach einer Flutkatastrophe im indonesischen Heimatdorf für tot gehaltene große Schwester wieder. Bei den 14- bis 18-Jährigen überzeugte die Rethenerin Dana Marina Löhlein (17) vom Erich-Kästner-Gymnasium mit ihrem flammenden Umwelt- und Weltrettungsappell „Unser Opal“.

Sonderpreis für zwei Autorinnen

Die Plätze zwei und drei bei den Jüngeren gingen an die 13-jährige Laatzenerin Amelie Seyfert (13), die in ihrem Text „Die Qualle“ Meeresverschmutzung und Plastikmüll thematisiert, und an die Lehrter Gymnasiastin Carolin Wagener (11), die sich in „Der Aufsatz“ mit Klimawandel als Schulaufsatzthema beschäftigt.



Die Preise für den Jugendschreibwettbewerb gehen an Dana Marina Löhlein (von links), Ronja Katharina Quentin, Katharina Blume, Amelie Seyfert, Pia Wendel, Carolin Wagener, Mareen Rodewald und Diane Sophie Schwarze.

FOTOS: TORSTEN LIPPELT

Bei den Größeren teilte sich die Albert-Einstein-Schülerin Mareen Rodewald (15) aus Laatzten den zweiten Platz mit den Wedemärkerinnen Katharina Blume (15) und Pia Wendel (16), die ihren Text im Stil eines Poetry-Slam-Vortrags präsentierten. Mareen Rodewald schrieb in ihrem Beitrag über Plastikmüllvermeidung und über Alternativen zu Auto und Flugzeug.

Der Calenberger Autorenkreis, für den das Jurymitglied Uwe Märten als Preisverleihung und die anschließende Lesung durch die Schülerinnen moderierte, vergab noch einen eigenen Preis. Er ging zur Hälfte an die 13-jährige Garbsenerin Jana Engel für ihren Text „Finstere Nacht, glückliche Nacht“ und an die 15-jährige Diane Sophie Schwarze. Die Schülerin des Gymnasiums Alfeld unterhielt mit einer Geschichte um Mord, Jugendpsychiatrie und multiple Persönlichkeiten.

In seinem Grußwort lobte Bürgermeister Jürgen Köhne die hohe Textqualität. „Sprache ist schon et-

was Besonderes. Vor allem, wenn man die Möglichkeiten, die sie bietet, so wie hier auch anwenden kann“, sagte er.

Thema zu anspruchsvoll?

Zur geringen Zahl von nur acht eingereichten Texten – allesamt von Mädchen – sagte die Kunstkreis-

Vorsitzende Monika Gorbuschin: „Das Thema war recht anspruchsvoll in diesem Jahr. Da musste man sich Gedanken machen, was man schließlich auch an der Qualität sieht.“ Das Thema Umwelt sei offenbar ein Thema für junge Frauen. „Das sieht man ja auch bei den Fridays-for-Future-Demonstrationen.“

Rund um die Herbstferien soll der nächste Jugendschreibwettbewerb starten. Als inhaltliche Vorgabe sollen dann nur fünf Worte festgelegt werden, die in allen Texten verwendet werden müssen. „Nach zehn Jahren Schreibwettbewerb haben wir schon insgesamt 20 Themen gehabt. Da ha-

ben wir diese Idee aus der Jury aufgegriffen, um Wiederholungen zu vermeiden“, sagte Gorbuschin.



Die vollständigen Siegertexte der beiden Erstplatzierten lesen Sie im Internet auf haz.de/schreiben2020.



Uwe Märten (Mitte) vom Calenberger Autorenkreis verkündet die Platzierungen beim Jugendschreibwettbewerb.



Bürgermeister Jürgen Köhne (rechts) überreicht den Preis der Calenberger Autoren an die Alfelderin Diane Sophie Schwarze.